



Die Frontansicht der beiden verschiedenen Ae 4/7 mit unterschiedlichen Lampen.



Die MFO-Variante weist andere Merkmale auf: hier die Gesamtansicht der SBB Ae 4/7 10990.



Der Blick auf die beiden Dachgärten zeigt, wie akribisch PIKO gearbeitet hat: Die Dachgestaltung der beiden Ae 4/7 ist komplett unterschiedlich.

geraten ist die Farbe der Maschinenraumimitation, welche von aussen fast weiss scheint. Die wenigen Anschriften sind luppenrein und sauber aufgedruckt.

### Mechanik

Das Herzstück des Modells ist ein stabiler Zinkdruckgussrahmen, welcher der Ae 4/7 das notwendige Gewicht verleiht. Beim Antriebskonzept war aufgrund des langen Radstandes der Antriebsachsen etwas Kreativität gefragt, sollte das Modell doch auf den gängigen Modellbahnradien verkehren können. PIKO entschied sich für eine auf den ersten Blick eher unkonventionelle Lösung: Die Lok wurde mit nur zwei Antriebsachsen ausgestattet. Die beiden mittleren «Antriebsachsen» sind beim Modell als reine Laufachsen ausgeführt und haben ein grosses Seitenspiel. Dank dem Gesamtgewicht von etwas mehr als 400 g und zwei Haftreifen kann die Lok ihre Zugkraft problemlos auf das Gleis übertragen. Die Zugkraft wird von einem in der Mitte der Lok eingebauten Motor erzeugt.

### Elektronik

Im Vergleich zu früheren PIKO-Modellen mit kleiner Platine und mehr oder weniger frei fliegender Verdrahtung kann hier in den letzten Jahren ein deutlicher Fortschritt festgestellt werden. Das Innenleben der Lokomotive ist sehr aufgeräumt. Für die Beleuchtung wurden zwei abgesetzte Plati-